



## Inhalt

- DBS-Präsidium gewählt
- Inklusion und Erneuerung
- Basketball-EM eröffnet
- Gemeinsame Wettkämpfe sind kein Problem
- Sabine Ellerbrock gewinnt French Open
- BV Leipzig ist Deutscher Meister
- DBS beim Demografiekongress in Berlin
- Alle Parteien sind sportlich
- IDM in der Leichtathletik endet siegesreich
- Kirsten Bruhn wirbt für Bundestagswahlen
- Drei Goldmedaillen für deutsche Triathleten
- Medaillen für das deutsche Parakanu-Team
- 26. Jugend-Länder-Cup erfolgreich beendet
- Blindenfußball-Team verliert kleines Finale
- NADA-Infostand bei DBS-Veranstaltungen
- DOSB lizenziert Untersuchungszentrum
- „Inklusives“ Sportjugendcamp
- Termine Juli

## DBS-Präsidium gewählt

Der Präsident des Deutschen Behindertensportverbands (DBS), Friedhelm Julius Beucher, ist in seinem Amt bestätigt worden. Beim Verbandstag des DBS am 29. Juni 2013 in Seeheim-Jugenheim (Hessen) wurden auch die sechs Vizepräsidenten wiedergewählt: Ludger Elling (Bildung und Lehre), Thomas Härtel (Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport), Lars Pickardt (Vorsitzender der Deutschen Behindertensportjugend), Dr. Karl Quade (Leistungssport), Dr. Michael Rosenbaum (Finanzen und Wirtschaft) und Priv.-Doz. Dr. Roland Thietje (Medizin). Kooptierte Mitglieder des Präsidiums sind Ute Herzog und Manuela Schermund. Beucher (66), der von 1990 -2002 Bundestagsabgeordneter und von 1998 bis 2002 Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Bundestags war, steht seit 2009 an der Spitze des DBS, der mehr als 650.000 Mitglieder hat.



## Inklusion und Erneuerung

Die Delegierten des Verbandstags des Deutschen Behindertensportverbands in Seeheim-Jugenheim (Hessen) haben den Antrag des Präsidenten des Behinderten- und Rehabilitations- Sportverbands Bayern, Hartmut Courvoisier, angenommen, in dem die Einsetzung einer Strukturkommission innerhalb des DBS gefordert wird. Der Antrag mit dem Titel "Motor der inklusiven Gesellschaft - Signal zur Strukturreform" folgt im Wesentlichen den Anregungen, die DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher in seinem Rechenschaftsbericht gegeben hatte. Der Wortlaut:

Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

## Motor der inklusiven Gesellschaft – Signal zur Strukturreform

Der Deutsche Behindertensportverband vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung und mit drohenden Behinderungen sowie chronisch Kranker, die Sport treiben. In den mehr als 60 Jahren seines Bestehens haben sich die Anforderungen und Erwartungen an den Verband vervielfacht. Der Behindertensport ist in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangt und wird von der Politik wahrgenommen. Die Erfolge der Spitzenathletinnen und Spitzenathleten des DBS bei Paralympischen Spielen haben dazu beigetragen, das Interesse der Medien zu wecken und damit dem Behindertensport eine beachtete Position zu verschaffen. Grundlage dieser Steigerung des Ansehens des DBS ist die kontinuierliche, überwiegend ehrenamtlich geleistete Arbeit der Funktionsträger, Übungsleiter/innen und Betreuer/innen in den Vereinen, den Landes- und Fachverbänden und im Bundesverband.

Die Sozial- und Gesundheitspolitik sowie das Altern der Bevölkerung stellen den DBS vor neue Fragen und Aufgaben, die beantwortet und bewältigt werden müssen. Die Auswirkungen insbesondere des Sozialgesetzbuchs (SGB) IX einschließlich aller Folgevereinbarungen auf die Entwicklung im Rehabilitationssport verlangen vom Verband zusätzliche Leistungen.

Die UN-Behindertenrechtskonvention mit ihren Aussagen zur Inklusion muss auch im organisierten Sport umgesetzt werden. Der DBS muss den Prozess zu einer inklusiven Gesellschaft aktiv mitgestalten und hier die führende Rolle einnehmen.

Im Präventions- und Rehabilitationssport prägen mehr und mehr konkurrierende Mitbewerber das Angebot und stellen den organisierten Behindertensport vor neue Herausforderungen. Der DBS muss zentraler Ansprechpartner bleiben und sich zum Kompetenzzentrum entwickeln.

Die zahlreichen Platzierungen im internationalen Spitzensport und bei den Paralympics von Vancouver und London müssen für uns Ansporn sein, diese Erfolge für die Förderung des Spitzensports und ebenso des Breitensports langfristig und nachhaltig zu nutzen.

Eine offene Diskussion über die Zukunft des DBS ist erforderlich. Das Vorhaben, den Verband in einer inklusiven Gesellschaft und innerhalb des organisierten Sports neu aufzustellen, ist nur in gemeinsamer Kraftanstrengung zu schaffen.

## Enttäuschung trotz fantastischer Eröffnungsshow

Nach einer farbenfrohen und emotionalen Eröffnungsfeier, die am 28. Juni um 19:31 Uhr durch die Worte von Bundespräsident Joachim Gauck „die Rollstuhlbasketball Europameisterschaften sind eröffnet“ eingeleitet wurden, folgte bei der Eurobasketball 2013 in Frankfurt am Main ein ebenso emotional geladenes Spiel der deutschen Herrenausswahl gegen Titelverteidiger



Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

Großbritannien, das der Gastgeber klar mit 51:74 (16:25/28:43/36:56) verloren hat.

Die deutsche Auswahl geriet dabei bereits im ersten Viertel in deutlichen Rückstand, nachdem der Start nach dem 6:6 (3.) durch Jan Haller ausgeglichen verlief. Doch zehn Spielminuten mit nur einem Freiwurfpunkt auf der Habenseite ließ den Gastgeber mit 7:19 (13.) in Rückstand geraten. Auch wenn die ING-DiBa Korbjäger, angetrieben von rund 1.800 Besuchern immer wieder zu Aufholjagden ansetzten, letztendlich spulte der Titelverteidiger von der britischen Insel sein Programm mit hoher Trefferquote und starker Leistung souverän herunter.

„Es ist nicht leicht nach so einem Spiel die richtigen Worte zu finden, ich hoffe wir werden die Briten im Verlauf des Turniers noch einmal sehen, aber heute haben sie absolut verdient gewonnen“, so Deutschlands Co-Trainer Ralf Neumann zum Auftritt seiner Mannschaft beim Auftakt in die Eurobasketball. Dagegen relativierte der britische Center Joe Bestwick den erfolgreichen Auftakt seiner Mannschaft: „Es war ein gutes Spiel von uns, aber eben nur der Auftakt zu hoffentlich mehr“.

## Deutsche Damen mit erfolgreichem Auftakt

Die deutsche Damen-Nationalmannschaft ist am Samstagnachmittag standesgemäß in die Eurobasketball 2013 in Frankfurt am Main gestartet. Im Auftaktspiel des amtierenden Europameisters gegen Frankreich fuhr die Mannschaft von Bundestrainer Holger Glinicki einen klaren 74:37-Erfolg (19:8/39:17/51:27) ein, bei der Mareike Adermann mit 20 Punkten zur Topscorerin im deutschen Trikot avancierte.



Nach einem anfangs nervösen Start der deutschen Damen fanden diese nach dem 8:6 (7.) zu ihrem gefürchtet druckvollen und schnellen Spiel. Das 25:10 (13.) durch Marina Mohnen und das 34:14 (15.) durch Annika Zeyen waren die Stationen zu einer klaren Halbzeitführung. Der Trend aus dem zweiten Viertel setzte sich auch nach dem Seitenwechsel fort und so konnte der Titelverteidiger mit zahlreichen erzwungenen Ballgewinnen am Ende einen Kantersieg gegen die Equipe Tricolore einfahren.

„Der Auftakt war so wie wir es erhofft hatten. Zwar haben wir einige Minuten gebraucht um warm zu werden, aber dann konnten wir druckvoll agieren. Ich bin zufrieden“, so Bundestrainer Holger Glinicki, der mit seiner Mannschaft nun am Montag um 10 Uhr morgens auf Israel trifft.

## Gemeinsame Wettkämpfe sind kein Problem

Für Spitzenathleten des Behindertensports sind Wettkämpfe mit nichtbehinderten Sportlern wichtig für die persönliche sportliche Entwicklung. Das sagte Heinrich Popow, Goldmedaillengewinner über 100 Meter bei den

Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

Paralympics 2012 vor dem Sportausschuss des Bundestags in Berlin. Die Aktivensprecherin des Deutschen Behindertensportverbandes, die Sportschützin und Paralympics-Silbermedaillengewinnerin Manuela Schmermund, forderte darüberhinaus gezielte politische Beiträge zur Inklusion und zur Barrierefreiheit.

Es gehe um die Messbarkeit der eigenen Leistung und nicht um einen Vergleich, sagte Popow. „Wir wollen gemeinsam starten, ohne dass die Ergebnisse in eine gemeinsame Wertung einfließen müssen.“ Schmermund warf den Fokus auf den Breitensport. Für ein gemeinsames Sporttreiben von behinderten und nichtbehinderten Menschen müssten erst einmal die Grundlagen gelegt werden, forderte sie. Dazu gehörten vor allen barrierefreie Sportanlagen, auch und besonders in den Schulen, sagte sie. Was den Spitzensport angehe, so könne auch die Politik durch eine an gewisse Anforderungen geknüpfte gezielte Förderung einen Beitrag zu mehr Inklusion leisten, befand Schmermund.

Nils Winter, ehemaliger Weitspringer und derzeitiger Athletensprecher im Präsidium des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV), stimmte Popow zu. Für Sportler stelle die gemeinsame Wertung auch nur dann ein Problem dar, „wenn der behinderte Athlet durch technische Hilfsmittel einen Vorteil hat“. Das müsse eindeutig geklärt sein, forderte er. Professor Gert-Peter Brüggemann von der Deutschen Sporthochschule Köln stellte klar, dass etwa im Falle von Läufern die technischen Hilfsmittel einem behinderten Athleten die Möglichkeit einräumen würden, eine gleiche Leistung wie sein nichtbehinderter Kontrahent mit geringerer energetischer Aufwendung zu erreichen. Regeln für eine gleichberechtigte Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen könnten daher nur „sportartspezifisch und behinderungsspezifisch formuliert werden“, sagte er. Ähnlich bewertet das auch DLV-Präsident Clemens Prokop. Das derzeit geltende Regelwerk bestimme, dass der Einsatz technischer Hilfsmittel nur erlaubt ist, wenn damit kein Vorteil verbunden ist. Der Präsident des Deutschen DBS Friedrich Julius Beucher sprach von einem „Problem, das eigentlich gar kein Problem ist“. Gemeinsam mit den Sportfachverbänden werde der DBS in autonomer Art und Weise daran arbeiten, eventuell entstandene Irritationen auszuräumen, kündigte er an.

Beim Istaf in Berlin wird am 1. September der Paralympicssieger im Diskuswerfen, Sebastian Dietz, mit den weltbesten acht Athleten in dieser Disziplin, darunter Diskus-Olympiasieger Robert Harting, antreten. Dieser Wettkampf wird vom DBS als werbewirksamer Beitrag zur Inklusion gesehen.

## **Sabine Ellerbrock gewinnt French Open**

Sabine Ellerbrock gewinnt die French Open. Deutschlands beste Rollstuhltennispielerin besiegt sensationell die Niederländerin Jiske Griffioen, (Nummer 2 der Weltrangliste) mit 6:3; 3:6; 6:1 in drei Sätzen. Ein verdienter Erfolg bei diesem ehrwürdigen Grand Slam Turnier in Roland Garros für Ellerbrock. Im Halbfinale hatte sie bereits die favorisierte und topgesetzte Aniek van Koot besiegt.



Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

Die zweite deutsche Starterin Katharina Krüger schied im Viertelfinale aus. Ein Trost für sie dürfte sein, dass die Gegnerin dort Sabine Ellerbrock hieß, die spätere Siegerin des Turniers.

## **BV Leipzig neuer deutscher Meister im Sitzvolleyball**

Der BV Leipzig ist neuer Deutscher Meister im Sitzvolleyball. Die Mannschaft um Mark Siebeck (147-facher ehemaliger Volleyball-Nationalspieler) hat sich am 09. Juni in Hamburg im Finale gegen Vorjahressieger TSV Bayer 04 Leverkusen in zwei Sätzen durchsetzen können. „Wir haben uns das vorgenommen. Es hat wunderbar funktioniert. Wir sind von Spiel zu Spiel immer besser reingekommen. Es fühlt sich super an“, sagte Siebeck in der ARD-Sportschau.



Siebeck konnte an den Meisterschaften teilnehmen, weil nach einem Beschluss des Deutschen Behindertensportverbandes erstmals auch Athleten ohne Behinderung bei den Sitzvolleyball-Titelkämpfen ein Startrecht eingeräumt wurde. Pro Mannschaft können sechs Spieler ohne Behinderung nominiert werden, von denen maximal zwei gleichzeitig auf dem Feld sein dürfen.

## **DBS beim Demografiekongress in Berlin**

Am 4. und 5. September 2013 treffen sich in Berlin Entscheider aus der Wohnungs-, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, um Lösungen im demografischen Wandel und aussichtsreiche Geschäftsmodelle vorzustellen. Sie diskutieren mit hochrangigen Vertretern der Kommunal- und Bundespolitik sowie mit den Akteuren der Zivilgesellschaft, welche Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Gestaltung des demografischen Wandels notwendig sind. Der DBS ist im Rahmen von Fachvorträgen und durch Präsident Friedhelm Julius Beucher und Vizepräsident Thomas Härtel vertreten. Darüberhinaus wird der DBS mit einem Informationsstand vor Ort sein.



Ein wichtiges Thema ist die Anpassung des häuslichen Umfeldes an die Bedürfnisse älterer Menschen und die Frage, welche technischen Innovationen und modernen Dienstleistungsangebote für ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden notwendig sind. Soziale, pflegerische und medizinische Angebote werden ebenso erörtert wie die Herausforderungen, die der demografische Wandel an die kommunale Politik stellt. Überdies wird das Thema aufgerufen, wie es gelingen kann, mit älter werdenden Belegschaften produktiv zu bleiben und welche Angebote hierzu erforderlich sind. Sechs Bundesministerien haben die Schirmherrschaft übernommen. Führende Verbände der Wohnungswirtschaft und der Sozialwirtschaft unterstützen den Kongress. Weitere Informationen finden Sie auf der Website zum Kongress.

Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

## Alle Parteien sind sportlich - Wahlhearing des DOSB in Berlin

Der Sport kann sich auch weiterhin einer breiten politischen Unterstützung sicher sein. Das ist ein Ergebnis des Wahlhearings des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) mit Spitzenpolitikern aller fünf Bundestagsfraktionen in Berlin. Auch das Thema Inklusion kam zur Sprache.

Der gesamte Text kann auf der DBS-Website unter dem Datum 11.06.2013 nachgelesen werden.



## Die IDM in der Leichtathletik endet siegesreich

Mit 500 teilnehmenden Athletinnen und Athleten aus 28 Ländern sind die 35. Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) in der Leichtathletik der Behinderten 2013 erfolgreich zu Ende gegangen.

Im Kugelstoßen erreichten die deutschen Damen mit den Startklassen F53 – 58 einen Dreifachsieg. Es gewann die Brandenburgerin Martina Willig (904 Punkte) vom SC Potsdam vor Ilke Wyludda von den Halleschen LA Freunden mit 888 Wertungspunkten und Marianne Buggenhagen vom PSC Berlin mit 853 Punkten. Das deutsche Trio der Kugelstoßerinnen schlug auch im Diskuswurf nochmals in geänderter Reihenfolge zu. Marianne Buggenhagen siegte mit international hervorragenden 26,71 m vor Martina Willing und Ilke Wyludda. Marianne Buggenhagen schwankte in ihrer Einschätzung der persönlichen Wertung ihrer Weite von 7,73m: „Für eine Trainingsweite war das nicht schlecht. Denn nach meiner Schulteroperation fehlen mir die Wintermonate im Training, ich habe noch nicht wieder genug Kraft aufbauen können. Andererseits bin ich mit meiner Technik heute nicht wirklich zufrieden. Aber es ist eine gute Trainingseinheit für die anstehende WM in Lyon“.



Weitere herausragende Leistungen aus deutscher Sicht waren:

Alhassane Baldé (SSF Bonn) gewann Gold über 800m Rollstuhllrennen.

Birgit Kober (TSV Bayer 04 Leverkusen) holte sich zwei Meistertitel im Speerwurf und Kugelstoßen.

Felix Streng (TSV Bayer 04 Leverkusen) gewann Bronze über 100m.

Heinrich Popow (TSV Bayer 04 Leverkusen) über 100m Gold und Silber für Niels Stein vom Paralympischen Sport Club (PSC) Berlin.

Die sehbehinderten Thomas Ulbricht (PSC Berlin) mit Gold über 400m in 52,01sec und Katrin Müller-Rottgardt (PSC Berlin) Silber über 200m in 26,87sec, wurden zusätzlich von den Blindenfreunden mit je 500 Euro Preisgeld als beste sehbehinderte Teilnehmerin/Teilnehmer ausgezeichnet.

## Kirsten Bruhn wirbt für die Bundestagswahlen

Mit ihrem Motto „Du kannst mehr bewirken als du denkst“ nimmt die Leistungsschwimmerin Kirsten Bruhn an der diesjährigen Wahlmotivationskampagne des Deutschen Bundestages teil. Die 43-jährige

Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

Spitzensportlerin gewann 2004, 2008 sowie 2012 Gold bei den Paralympischen Spielen, war mehrfache Deutsche Meisterin und schaffte unzählige Welt- und Europarekorde. Für ihre sensationellen sportlichen Leistungen bei den Paralympischen Spielen 2012 in London wurde Kirsten Bruhn der Bambi verliehen. In dem bewegenden Dokumentarfilm „Gold – Du kannst mehr als Du denkst“ war sie einer der drei porträtierten Athleten, die Einblicke in ihr sportliches und privates Leben gaben. Im April dieses Jahres schaffte sie die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Montreal, Kanada.



## DOSB lizenziert Untersuchungszentrum mit Schwerpunkt Behindertensport

Der DOSB hat das Institut für Prävention und Sportmedizin in Bad Wildungen als „Sportmedizinisches Untersuchungszentrum des DOSB für den Behindertensport“ für den Zeitraum vorerst bis 2016 lizenziert. Neben den aktuell bundesweit 24 lizenzierten sportmedizinischen Untersuchungszentren des DOSB, erhielt Bad Wildungen erstmalig die Lizenzierung für den Schwerpunkt Behindertensport.

Im barrierefreien Institut für Prävention und Sportmedizin steht für die Gesundheitsuntersuchungen und die gesundheitsphysiologische Diagnostik eine Gesamtfläche von 240 qm zur Verfügung, die sich auf fünf Untersuchungs- und Behandlungsräume, zwei Wartezonen und eine Anmeldung/Rezeption sowie die barrierefreien Sanitär- und Duschräume verteilt.

Ärztlicher Leiter am Institut für Prävention und Sportmedizin ist der DBS-Sportarzt für Rollstuhlrugby und Powerlifting, Dr. Dr. med. Hans-Herbert Vater.



## Drei Goldmedaillen für deutsche Triathleten

Bei der Paratriathlon-Europameisterschaft in Alanya (Türkei) haben sich die deutschen Triathleten drei Mal den Europameistertitel sichern können. DBS-Athlet Martin Schulz (TRI 4 - Armbehinderung) konnte seinen Vorjahreserfolg wiederholen und sicherte sich genau wie Ralf Arnold (TRI6a - blind) mit seinem Guide Martin Schmidtke den Titel. Der deutsche DTU-Athlet Stefan Loesler, der nicht dem DBS-Kader angehört, sicherte sich in der TRI2-Klasse ebenfalls die Goldmedaille.



## Zwei Medaillen für das deutsche Parakanu-Team

Von den Kanu Sprint-Europameisterschaften in Montemor-o-Velho (Portugal) kehrte die deutsche Parakanu-Mannschaft mit zwei Silbermedaillen zurück. Nachdem bereits am ersten Tag der Finalläufe Brit Gottschalk vom WV Schierstein in der Schadensklasse LTA die erste Medaille der Meisterschaften überhaupt für den DKV einfuhr, errang Tom Kierey (KC Borussia Berlin) am Samstag in einem schnellen und packenden Rennen die Silbermedaillen hinter dem mehrfachen Welt- und Europameister Julian Serban aus Rumänien. Hier fahren die Männer im K1 über 200m in der Zwischenzeit Zeiten, die auch bei den Nicht-Behinderten aufmerken lassen und Anerkennung einfordern.



Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

Diese beiden herausragenden Erfolge können bei den an der Regattastrecke herrschenden Windverhältnissen nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der enorme Seitenwind, vor allem am 2. Finaltag machte vielen Paddlern, vor allem in V1 zu schaffen. So war Gerhard Bowitzki (PCK Wassersport Schwedt) dadurch so eingebremst, dass er seinen Titel nicht verteidigen konnte und als 4. über die Ziellinie fuhr.

## 26. Jugend-Länder-Cup erfolgreich beendet

Zum 26. Mal führte die Deutsche Behindertensportjugend in diesem Jahr gemeinsam mit dem Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport Mecklenburg-Vorpommern den Jugend-Länder-Cup in Greifswald durch. Der Vorsitzende der Deutschen Behindertensportjugend Lars Pickardt bedankte sich beim Präsidenten Jürgen Becher und der Geschäftsführerin des ausrichtenden Landesverbandes Dr. Monika Knauer für die hervorragende Organisation dieses Länder-Cups und den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Rund 70 freiwillige Helfer, Schüler, Studenten und Erwachsene aus Greifswald und der Region trugen darüber hinaus zum Gelingen der Sportveranstaltung mit über 300 Teilnehmern bei.

20. bis 23. Juni  
26. Jugend  
Länder Cup 2013  
Greifswald

Teilnehmer aus 13 Bundesländern kämpften in Greifswald in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Judo um den Sieg. Am Ende kamen die meisten Medaillengewinner aus Nordrhein-Westfalen, gefolgt von den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Die Goldmedaillengewinnerin im Judo bei den Paralympics 2012, Ramona Brussig, entzündete mit vier Nachwuchssportler im Volksstadion in Greifswald die Jugend-Länder-Cup-Flamme und eröffnete damit die sportlichen Wettkämpfe.

Diese Veranstaltung war der letzte Jugend-Länder-Cup für den Mitbegründer Detlev Lütkehoff. Der Jugendsekretär des DBS wird Mitte August diesen Jahres seine passive Altersteilzeit antreten und wurde im Rahmen der Abschlussfeier für seine Verdienste entsprechend gewürdigt.

## Deutsches Blindenfußball-Team verliert kleines Finale

Im Spiel um Platz drei der Blindenfußball-EM, in welchem es nicht nur um den Sprung auf das EM-Treppchen ging, sondern auch um den dritten europäischen Platz bei der nächstjährigen Blindenfußball-WM, mussten sich die Mannschaft um Chefcoach Ulrich Pfisterer im Sechsmeterschießen der türkischen Nationalmannschaft geschlagen geben.

Anders als in den bisherigen Spielen konnten die Deutschen nicht die gewohnte Feldüberlegenheit und Torgefahr aufbauen. In der ersten Hälfte gelang Stürmer Vedat Sarikaya zwar ein Pfostenschuss, ansonsten verlief die Partie weitgehend torchancenarm. Problematisch war die sehr früh erreichte Teamfouलगrenze bei





Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

den Deutschen. Den fälligen Achtmeter parierte Torwart Enrico Göbel. Auf deutscher Site konnte Mulgheta Russom sogar drei Mal an den Punkt treten, vergab diese Chancen jedoch.

In der zweiten Halbzeit wurde Keeper Göbel schon sehr früh bei einem gegebenen Sechsmeter geprüft, den er souverän hielt. Deutschland versuchte sich nun auch mit Kofi Osei in der Offensive stärker einzubringen, kam aber nicht gefährlich vors Tor. Kurz vor dem Abpfiff erhielt Mulgheta Russom zudem sein fünftes persönliches Foul und wurde von Taime Kuttig ersetzt. Bis zum Abpfiff passierte nichts mehr, sodass es zum Sechsmeterschießen ging. Fürs deutsche Team trat zunächst Kofi Osei an den Punkt. Der türkische Torwart hielt den Schuss. Gleiches tat Enrico Göbel mit dem ersten Schuss der Türken. Taime Kuttig setzte seinen Sechser knapp links vorbei und im Anschluss vergab auch die Türkei den zweiten Strafstoß. Ali Pektas konnte den dritten deutschen Sechser ebenfalls nicht im Tor unterbringen. Die Türkei, deren bester Strafstoßschütze genau wie bei Deutschland aufgrund fünf persönlicher Fuls schon das Spiel verlassen musste, brachte den letzten Sechsmeter im Tor unter. Damit war bei der Türkei die Freude groß und das deutsche Team sah sich nach einer bärenstarken Vorrunde am Ende auf dem vierten Rang bei der Euro 2013 wieder.

## NADA-Infostand bei DBS-Veranstaltungen

Als Anlaufstelle für Sportler, Trainer, Eltern und Betreuer ist der Infostand der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) bei verschiedenen Sport-Großveranstaltungen vor Ort. Am Infostand klärt ein speziell von der NADA geschultes Team über die Gefahren und Folgen von Doping auf. Neben wichtigen Informationen wie der Beispielliste zulässiger Medikamente oder dem Ablauf einer Dopingkontrolle, können Athleten Fragen stellen und ihre Kenntnisse im Wissensquiz testen. In diesem Jahr war der NADA-Infostand bereits beim JTFF-Frühjahrsfinale, beim Jugend-Länder-Cup sowie bei der IDM Schwimmen vor Ort. Als aktiver DBS-Athlet stand bei der IDM Schwimmen auch Leopold Rupp (Sportschießen) für Fragen am NADA-Infostand zur Verfügung. Leopold engagiert sich als Juniorbotschafter Dopingprävention der dsj im Kampf gegen Doping im DBS und der DBSJ. Die Juniorbotschafter Dopingprävention der Deutschen Sportjugend (dsj) haben das Ziel, einen eigenen Standpunkt zum Thema „sauberen Sport“ zu entwickeln und diesen in Schule, Verein und Verband zu vertreten.



## EM-Rollstuhlbasketball: „inklusives“ Sportjugendcamp

In einer Kooperation zwischen der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ), dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) und der Deutschen Basketballjugend (DBBJ) fand Ende Juni im Rahmen der EM-Rollstuhlbasketball in Frankfurt am Main ein „inklusives“ Sportjugendcamp statt. 36 Jugendliche mit und ohne Behinderung im Alter von 12 bis 16 Jahren nahmen aus dem gesamten Bundesgebiet daran teil.



Ausgabe 6/2013 | Frechen, 30. Juni 2013

Das Camp verkörperte einen Ort der Begegnung von Jugendlichen mit und ohne Behinderung mit gemeinsamen Möglichkeiten des Erlebens von Spiel, Spaß sowie Bewegung. Rollstuhlbasketball war dabei die gemeinsame Basis und der inklusive Gedanke wurde im Zuge aller Aktivitäten konsequent verfolgt.

## Termine im Juli 2013

28.06. - 07.07.2013	EM-Rollstuhlbasketball	Frankfurt / Main
01. – 07.07.2013	WRLT Bogenschießen	Nove Mesto / Tschechien
02. - 07.2013	WRLT Americans Parapan Games Tischtennis WK 1-11	Santos / Brasilien
05. – 07.07.2013	DM Kegeln Classic	Appelheim / Baden
06. – 07.07.2013	Vereinsspieltag Blindenfußball	Düren / NRW
09. - 13.07.2013	WRLT Para Canadian Open Tischtennis WK 1-11	Halifax / Canada
09. - 15.07.2013	IBSA World Youth Championship	Colorado Springs / USA
12. – 14.07.2013	DM Kegeln Schere	Kassel / Hessen
13. - 14.07.2013	WC Rudern	Luzern / Schweiz
16. - 19.07.2013	WRLT Chinese Taipei Open Tischtennis WK 1-11	Tainan / Taiwan
19. - 28.07.2013	WM Leichtathletik	Lyon / Frankreich

### Kontakt

Deutscher Behindertensportverband e.V.  
National Paralympic Committee Germany

Marketa Marzoli  
Heike Hauf-Rintelmann  
Claudia Himmen-Merten

DBS Presse  
-Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung-  
Tulpenweg 2-4  
50226 Frechen

Tel: +49 (0) 2234-6000-104  
pressestelle@dbn-npc.de  
www.dbn-npc.de

Grafisches Konzept:  
Medienfabrik Gütersloh GmbH

#### Nationale Förderer



#### Co Förderer



#### Gefördert durch:



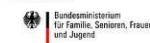
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

#### Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

#### Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Leistung. Fairplay. Miteinander.